Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 48

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leder-Riemen
für
Kraftanlagen
Techn. Leder

Riemen-Fabrik
Gut & Cie
ZÜRICH
Gegründet 1866

Gummi Riemen
und
Balata-Riemen
Transportbänder

3058

in den kleineren Gemeinden und auf dem flachen Lande; in den Großstädten war die Zunahme nicht zu beobachten. Dagegen entstand hier eine verstärkte Umbautätigkeit. Das Ergebnis der Neubautätigkeit wird auf 150,000 Wohnungen geschätzt gegenüber rund 130,000 im Vorjahre und 230,000 im Jahre 1931. Das bedeutet gegenüber 1932 eine Zunahme um rund ein Siebentel. Die Steigerung der Umbautätigkeit war beträchtlich größer. Sie war etwa 2 1/2 mal so groß wie im Vorjahr und wird mit etwa 50,000 Wohnungen veranschlagt. Insgesamt wurden also rund 200,000 Wohnungen fertiggestellt. Der Vorjahresstand (rund 160,000) wurde damit im ganzen um rund ein Viertel überschritten. Nach Berücksichtigung des Abganges betrug der Reinzugang etwa 170,000 bis 180,000 Wohnungen gegenüber rund 140,000 im Vorjahre. Der Kapitalaufwand für den Wohnungsbau im Jahre 1933 belief sich auf etwa 0,8 Milliarden RM gegenüber 0,7 Milliarden RM im Jahre 1932.

Die Arbeiten, für die auf Grund der bisher vorgenommenen Einzelbewillligungen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes in Höhe von 2,3 Milliarden RM ausbezahlt wurden, sind zur Zeit in vollem Gange. Ein Teil wird auch während der Wintermonate fortgeführt werden können. Bis zum 31. März 1934 wird mit weiteren Auszahlungen in Höhe von schätzungsweise rund 500 Mill. RM. zu rechnen sein, so daß bei Beginn des neuen Baujahres aus dem bisherigen Arbeitsbeschaffungsprogramm noch ein Arbeitsvorrat mit gesicherter Finanzierung im Betrage von rund 1,7 Milliarden RM zur Verfügung steht.

Von außerordentlicher Bedeutung ist noch, daß das Straßenbauprogramm eine Erweiterung erfahren hat. Es beschränkt sich nicht nur auf den Neubau der Reichsautostraßen, sondern das gesamte übrige Straßennetz, das in bezug auf die Reichsautostraßen Zubringerdienste zu leisten hat, soll ebenfalls instand gesetzt werden, und zwar nicht nur durch leichte Oberflächenbehandlung, sondern durch eine gründliche Neudeckung, die dem heutigen Verkehr Rechnung trägt.

Daß die Lage der Bauwirtschaft eine entschiedene Besserung erfahren hat, ergibt sich auch aus dem Rückgang der Bauinsolvenzen. Die Entwicklung gestaltete sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Insolvenzen im Baugewerbe.

	Konkurse		Vergleichsverfahren	
	1932	1933	1932	1933
1. Vierteljahr	141	45	138	32
2. „	120	26	93	7
3. „	63	19	48	8
4. „	61	31	36	2
Ganzes Jahr	385	121	315	49

Die Zahl der Konkurs- und Vergleichsverfahren ist demnach von 700 im Jahre 1932 auf 170 im Jahre 1933 heruntergegangen. A. P.

Schützet die Gemeinde-, Kirchen- und Dorfarchive vor Feuchtigkeit!

(Mitg.) Auf meinen vielen Forschungsreisen zwecks Erstellung von Familienstammbäumen treffe ich in unserem Schweizerland noch viele Ortschaften mit schlechten Archivbauten. Sehr oft ist das Archiv mehr ein Stiefkind als eine der Würdigung des Materialwertes entsprechende Räumlichkeit. Meist wird für die Aufhebung der Archivalien wohl ein gut verschlossener Raum verwendet, wo das Material möglicherweise vor Feuer und Diebstahl sicher ist. Es wird dabei aber dann vergessen, daß dieser Raum auch trocken sein sollte. Solche Archive sollten wenn möglich mit einem Zentralheizungskörper versehen sein, wodurch trockene Luft geschaffen würde. Auch ist es möglichst zu umgehen, in Archivräumen verschlossene Schränke zu verwenden, wodurch das Material von der Lüftung abgeschlossen ist. In ein Archiv gehören nur offene Tablare. Ich bin gerne bereit, den Herren Architekten Ortschaften zu erwähnen, wo in diesem Gebiete noch etwas zu verbessern wäre. Von mir sind bis jetzt schon in vielen Gemeinden zahlreiche Bücher auf meine Kosten restauriert worden, welche durch Feuchtigkeit so gelitten hatten, daß sie in wenigen Jahren komplett zugrunde gegangen wären, wenn nicht rechtzeitige Abhilfe gekommen wäre. Auskunft: Arthur Hänni, Stammbaumforscher, St. Moritzstraße 9, Zürich 6.

Volkswirtschaft.

Die Expertenkommission für Wirtschaftsfragen. Die Expertenkommission für Wirtschaftsfragen hat ihre Verhandlungen abgeschlossen. Zur Beratung standen zum Schlusse Preisfragen. Dr. Lorenz, sowie die anwesenden Mitglieder der Preisbildungskommission referierten über die Untersuchungen dieser Kommission. Aus Kreisen der Konferenz wurde der Wunsch geäußert, daß dieselben in vermehrtem maße fruktifiziert werden sollten. Auch die Fragen größerer Kompetenzen wurden erörtert. Dr. Goßner von der Preiskontrolle des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements referierte über deren engere Aufgaben und die Schwierigkeiten, denen die Preisbeeinflussung begegnet.

Bundesrat Schultheß sprach zur Preisfrage im allgemeinen und betonte die Notwendigkeit, gewisse Illusionen über den Volkswohlstand der Schweiz aufzugeben. Eine richtige Erkenntnis der heutigen Wirtschaftslage unseres Landes erfordere eine Anpassung an den Weltmarkt. Von Expertenseite ist besonders der Mangel an Anpassung der Mietzinse gerügt worden. Der Vertreter vom Hotelgewerbe und Fremdenverkehr schilderte die Schwierigkeiten, die für diese beiden Erwerbszweige aus dem hohen Preisniveau der Schweiz resultieren. Die Fragen der schweizerischen Lebenshaltung und der Anpassung

des Preisniveaus sollen Gegenstand weiterer Besprechungen bilden.

Verbandswesen.

Kantonalzürcherischer Holzproduzentenverband. Am 7. Februar tagte unter dem Vorsitz von Regierungsrat Streuli (Horgen) der Kantonalzürcherische Holzproduzentenverband. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte sprach der Vorsitzende über den beabsichtigten Ausbau der Tätigkeit. Im Anschluß an die Delegiertenversammlung hielt Forstmeister Hitz aus Schaffhausen einen sehr beachtenswerten Vortrag über die Brennholzfrage. Volkswirtschaftliche, privatwirtschaftliche und heizungstechnische Erwägungen führen heute dazu, unseren einheimischen Brennholzverbrauch zu fördern und dem Holzbrand überall dort wieder Eingang zu verschaffen, wo er am Platze ist. Dies gilt vor allem für die Landschaft; aber auch in den Städten zeigen eingehende Untersuchungen, daß er nicht allein wirtschaftlich sein kann, sondern auch den modernen Anforderungen durchaus gerecht zu werden vermag. Dazu ist als Voraussetzung aber eine Modernisierung der Holzbrandtechnik und der Brennholzlieferung notwendig. Bei gutem Willen lassen sich diese Voraussetzungen aber ohne weiteres zum Nutzen unseres Brennholzabsatzes und unserer einheimischen Waldwirtschaft in die Wege leiten.

Ausstellungswesen.

Turnusausstellung 1934. Der unter dem Vorsitz von Dr. Paul Hilber (Luzern) in Zürich versammelte erweiterte Geschäftsausschuß des Schweizer. Kunstvereins hat u. a. die diesjährige Turnusausstellung behandelt. Sie wird in gleicher Weise durchgeführt wie im Jahre 1932. Die Einladung zur Beteiligung ergeht an sämtliche Schweizer Künstler. Angenommen werden im Maximum 400 Werke, die am Eröffnungsort, Comptoir Lausanne, vom 22. April bis 13. Mai gesamthaft zur Ausstellung gelangen. Hierauf erfolgt Teilung in Turnus A und Turnus B zu je 200 Werken, wovon die eine Abteilung nach Aarau, die andere nach Solothurn kommt. Im Juli werden beide Teile wieder vereinigt und gelangen in Luzern gemeinsam zur Schlußausstellung. Jeder Künstler ist berechtigt, zwei Werke einzusenden. Anmeldung bis 25. März an den Turnussekretär Erwin Bill in Ligerz (Bielersee). Einsendung der Werke an die Schweizerische Turnusausstellung Comptoir Lausanne bis 2. April. — Die Jury besteht aus den Malern Frau Métein-Gillard, Alex. Blanchet, Alb. Kohler, Reinh. Kündig, aus den Bildhauern Hans von Matt und Frédéric Schmied.

Totentafel.

* **Konrad Egloff, Maurermeister in Zürich,** starb am 20. Februar.

* **Miro Zanni-Ruetz, Bauunternehmer in Männedorf** (Zürich), starb am 20. Februar im 39. Altersjahr.

* **Friedrich Rolli, Wagnermeister in Herzogenbuchsee** (Bern), starb am 20. Febr. im 51. Altersjahr.

* **Karl Fischer, alt Schmiedmeister in Neuhausen** (Schaffhausen), starb am 21. Februar im 82. Altersjahr.

* **Otto Felber, alt Spenglermeister in Zürich-Wollishofen,** starb am 22. Februar im 74. Altersjahr.

* **Albert Meier, alt Schmiedmeister in Zürich-Affoltern,** starb am 24. Februar im 65. Altersjahr.

* **Franz Stocker-Stadelmann, Wagnermeister in Neudorf** (Luz.), starb am 26. Febr. im 36. Altersjahr.

Verschiedenes.

Neue Brunnenskulpturen in Zürich. Innerhalb Jahresfrist ist die Stadt Zürich um drei Skulpturwerke bereichert worden, die den Durchschnitt der in den jüngsten Jahren zur öffentlichen Aufstellung gelangten Werke überragen: an der Rückseite der Kirche Fluntern, durch ein fein bemessenes Wasserbecken wirkungsvoll unterbaut, die in gefaßter Spannung hingelagerte männliche Bronze August Suters; dann am Turm der Bruderklausenkirche auf dem Milchbuck die herbe Gestalt des Niklaus von Flüe von Alfons Magg. Beiden ist eine schöne, zurückhaltende Verwendung der plastischen Ausdrucksmittel eigen.

In vollem Maße gilt dies auch für die eben erst an ihren Standort verbrachte Plastik von Otto Bänninger, seitlich des Eingangs des Limmathauses. Weit entfernt von aller schablonenhaften Interpretation des thematischen Vorwurfes wird hier kühn in zwei männlichen Akten das Gleichnis des barmherzigen Samariters dargetan. Im Arm des Hilfsbereiten, Kraftvollen findet der Gebrochene seinen Halt. Dem unbeugsam gereckten Haupt des einen begegnet und entfällt in Ohnmacht und Schwäche das des andern. Nicht so wird der Reiz des Gegensatzes empfunden, daß etwa einer stehenden Figur eine liegende entspräche, oder gegensätzlicher Gestus der Glieder und wechselndes Achsenspiel der Körper angestrebt würde, vielmehr liegt er in der Behandlung der Körperoberflächen, in der sichtbaren Wiedergabe vielfältiger Nervenreaktionen. Und es bleibt sehr zu beachten, daß trotz der im stark betonten rechten Winkel zueinander stehenden Gestalten eine unverletzte, weich geführte Umrißlinie gewahrt ist.

Fast muß man bedauern, wie unvorteilhaft die Umgebung, die Unruhe und Hast des nahen Verkehrs, dieser ernsten Schöpfung bekommt.

Wettbewerb für ein protestantisches Kirchgemeindehaus Zürich-Affoltern. In diesem auf zehn eingeladene Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten Stadtbaumeister H. Herter, A. Bräm (Zürich) und W. Kehlstadt (Basel) angehörten, am 16./17. Februar folgenden Entscheid gefällt: 1. Preis (1400 Fr.): Architekt Hans Merkli, Zürich; 2. Preis (1000 Fr.): Architekt Karl Egender, Zürich; 3. Preis (800 Fr.): Architekt Karl Scheer, Zürich-Oerlikon; 4. Preis ex æquo (je 400 Fr.): Architekt Werner Moser, Zürich, Architekten Vogelsanger & Maurer, Rüschlikon.

Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 400 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe ist vom 6. bis 15. März in der „Krone" Affoltern täglich von 9 bis 20 h geöffnet.

Neue Industrie in der Holzbranche. (Einges.) Kurz nach dem Kriege kam zu uns, zuerst von Amerika her, die sog. Leichtbauplatte, ein aus vegetabilischen Fasern bestehendes Baumaterial, das als Isolierung gegen Temperatureinflüsse und Lärm dient. Bedingt durch die neue Bauweise, erfreuen sich diese Isolierplatten steigender Beliebtheit, indem sie nicht